Doris Michon hat Partnerschaft in Beitrag für „Wohlstand, Widerstand und Wandel" beschrieben

Eine Idee und was daraus geworden ist

Wie aus Schwabachern und Sablaisern im Laufe der Jahre „Schwablaiser" geworden sind

Die frühere Präsidentin des Sablaiser Partnerschaftskomitees, Doris Michon, hat das Werden und Wachsen der Partnerschaft zwischen Les Sables d'Olonne und Schwabach in einem Beitrag für das kürzlich erschienene Buch „Wohlstand, Widerstand und Wandel – Schwabach 1945 bis 1979" zusammengefasst. Mit freundlicher Genehmigung drucken wir hier den Artikel in Auszügen ab:

Wie war es vor einem Vierteljahrhundert, als die Idee geboren wurde? Ausschlaggebend waren mehrere Umstände: Anfang der 60er Jahre waren für viele Franzosen und Deutsche die Kriegsjahre noch nicht vergessen – als Sprachstudentin in Paris und später als jungverheiratete Frau konnte ich das in Gesprächen öfters spüren, obwohl ich persönlich nie damit Probleme hatte. Damals waren es Konrad Adenauer und Charles de Gaulle, die als erste die Schritte zur deutsch-französischen Versöhnung unternahmen. Damit setzten sie nicht nur auf politischer Ebene ein Signal, sondern machten auch aus Sicht des einfachen Bürgers, z. B. der ehemaligen Kriegsgefangenen, allen Mut, Kontakte zu knüpfen. Kontakte mit denjenigen, die man auf zwischenmenschlicher Ebene schätzen gelernt hatte, aber nicht anzusprechen wagte, da politische Welten einander trennten.

Es waren tatsächlich die Kriegsgefangenen-Verbände in La Roche-sur-Yon, der Hauptstadt der Vendée, und in Chantonnay (60 km von Les Sables entfernt), die durch rein private Bekanntschaften zuerst Beziehungen und schließlich Partnerschaften aufbauten: La Roche-sur-Yon mit Gummersbach bei Köln und Chantonnay mit Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. Bei beiden Städten konnte ich beim Empfang der Delegationen mitwirken und erleben, wie sehr gerade ältere Menschen spontan, herzlich und interessiert an Veranstaltungen teilnahmen und wie sich Freundschaften anbahnten, die jahrelang hielten und damit ein Gefühl der Gemeinsamkeit gaben.

So keimte in mir langsam die Idee, auch Schwabach, die Stadt meiner Jugendjahre, mit meiner neuen Heimat zu verbinden. Damals wie heute war das Leitmotiv, die noch bestehenden Vorurteile abzubauen, die Menschen zu überzeugen, dass die Klischees auf beiden Seiten oft karikaturhaft übertrieben sind und man nur durch persönliches Erleben vor Ort und im Land individuell überzeugen kann. Darin sah ich – und sehe ich bis heute – den Sinn einer Städtepartnerschaft (siehe die Anekdote am Ende des Textes).

Es bedurfte im Laufe der Zeit jedoch vielfältiger privater und offizieller Unterstützung, um auf jeglichem Niveau, sei es sportlicher, sozio-kultureller, wirtschaftlicher oder künstlerischer Art, auf Gemeinde- oder privater Ebene (auch Heiraten kamen durch die Partnerschaft zustande!) wirken zu können.

Erste Besuche (Kontakte mit dem Fremdenverkehrsamt und dem Fliegerverein) hatten bereits stattgefunden, wie aus einem Artikel in der französischen Tageszeitung „Presse Océan" vom 22. Juli 1973 zu erkennen ist. Ausschlaggebend war jedoch sicherlich die erste Reise des damaligen Bürgermeisters der Stadt Les Sables d'Olonne, Monsieur Albert Prouteau, mit seiner Gattin in die Frankenstadt, von meinem Mann und mir begleitet. Ich war stolz, meine frühere Heimat unter der sachkundigen Führung von Eugen Schöler vorstellen zu können, und ich war dankbar, im Schwabacher Rathaus ein erstes positives Echo beim Empfang durch Bürgermeister Kurt Kestler zu finden.

Eine erste offizielle Stadtratsdelegation, mit Helga Vogel und Klaus Huber an der Spitze, besuchte im Frühjahr 1974 den Badeort am Atlantik, und die Berichte von Arno Guder über Land und Leute (damals Chefredakteur des „Schwabacher Tagblatts" und später Vorsitzender und „Motor" des Partnerschaftskomitees) weckten die Neugierde und das Interesse der Schwabacher. Es folgten erste Jugendaustausche, der Fußballclub 04 gegen den Sablaiser Club, die Tigres Vendéens, und die Feuerwehr unter der Führung von Hans Galsterer und René Pavageau.

Der Stein kam ins Rollen und die anfängliche Neugierde wurde zur Begeisterung, als die Schwabacher den Atlantik entdeckten und nicht nur als Touristen, sondern als gute Bekannte und Freunde aufgenommen wurden – oft auch in Familien.

Viele freiwillige Helfer wirkten auf beiden Seiten mit, um den Stein weiter am Rollen zu halten: Nennen möchte ich auf Schwabacher Seite wenigstens einige Namen, ohne die das Gelingen nicht möglich gewesen wäre: allen voran OB Hartwig Reimann als steter Befürworter, Gründer und Mitstreiter, dann Arno Guder, dem für seine großen Verdienste das Bundesverdienstkreuz dediziert wurde, Erik Schmauser (Gründungsmitglied und immer zur Stelle), Lilo Schmauser (heute Präsidentin des Schwabacher Komitees), Henry Kolb, jahrelang ständiges Verbindungsglied zur Stadt Schwabach und von Anfang an aktiv dabei, K.-H. Wendisch, der die Städteverbindung mit seinen außergewöhnlichen Ideen (z. B. dem Partnerschafts-Pass) unterstützte und öfters als deutsch-französischer Conférencier bei den Partnerschaftskonzerten mit der Sablaiser „Harmonie Municipale" auftrat, Hermann Vogel, unersetzbar als Animateur und Organisator von gigantischen Umzügen bei den großen Jubiläen, Karl Freller, Fritz Winter von der Sparkasse, Rudi Nobis, bei allen Sablaisern, die nach Schwabach kamen, bekannt und beliebt („aller chez Nobis" war unvermeidlich), das Akkordeonorchester Schwerdberger, das bis heute unter der Leitung von Wilma bei jedem offiziellen Anlass dabei ist und die Franzosen mit gekonnter Akkordeonmusik überraschte, Schulleiter und Lehrer der Schwabacher und Sablaiser Schulen, die „gestern und heute" unermüdlich Sprachkenntnisse vermitteln ... – es ist unmöglich, alle Namen zu nennen.

Ein historisches Dokument: der Sablaiser Bürgermeister Albert Prouteau (links) und Schwabachs OB Hartwig Reimann beim Austausch der „Stadt-Schlüssel" im Jahr 1975.

Die Städtepartnerschaft Schwabachs mit Les Sables d'Olonne wurde in den 70er/80er Jahren durch die Unterstützung des damaligen Bundestagspräsidenten Richard Stücklen geehrt, der zusammen mit OB Reimann zum Ehrenbürger der französischen Partnerstadt ernannt wurde.

Desgleichen gab und gibt es in Les Sables d'Olonne viele Menschen, die aktiv die Partnerschaft vorangebracht haben, wobei Dank dem verstorbenen Bürgermeister Albert Prouteau, jedoch ebenso dem jetzigen, Monsieur Louis Guedon, gebührt, heute Bürgermeister und Nationalabgeordneter, der 1974 bereits als Stadtrat für die Partnerschaft stimmte. Gerne denke ich an die gute Zusammenarbeit mit Francis Lefour, unserem diskreten und unermüdlichen Mitarbeiter seit 20 Jahren, mit dem ich eine Serie von Radiosendungen über die Stadt Schwabach, übers fränkische Land, über Sitten und Gebräuche in Deutschland je nach Saison (Ostern, Weihnachten etc.) im lokalen Sender „Radio Côte de Lumière" jeden Sonntag gestaltete. Noch heute haben wir die Kassetten aus diesen Jahren.

Dank auch allen permanenten Mitgliedern des Sablaiser Partnerschaftskomitees, wie dem derzeitigen Vorsitzenden Yves Guilbaud und der treuen Generalsekretärin Inge Baudin sowie während der Gründungsphase Marcel Lioret, J. Bernard, Léo David mit seiner Folkloregruppe „Le Nouch", den Direktoren des „Office de Tourisme", die immer die Partnerschaft unterstützen.

Wichtig scheint, dass es gelungen ist, in Schwabach und in Les Sables Eifer und Begeisterung für die Städtepartnerschaft zu vermitteln. Schon immer war mit der Partnerschaft auch der Europagedanke verbunden. Europa ohne Grenzen, freier Verkehr von Personen und Gütern, eine einheitliche Währung, ein europäischer Reisepass, enge Zusammenarbeit in Bereichen wie Ausbildung, Wirtschaft und Wissenschaft, Austausch von Informationen, die Besinnung auf eine gemeinsame europäische Kultur ... Was im Jahre 2000 fast selbstverständlich ist, war 1975 noch eine Hoffnung, eine Art Traum, von dem man nicht sagen konnte, ob er in Erfüllung gehen würde.

Eine Partnerschaft zu beleben, bedeutet, regelmäßige Verbindungen aufzubauen, andere Partnerschaften und ihre Aktivitäten zu beobachten und daraus zu lernen, Bilanz zu ziehen, zu vergleichen und kreativ zu bleiben.

Les Sables und Schwabach haben in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart gezeigt, dass dies keine leeren Phrasen sind: Gemeinsam übernahm man eine Patenschaft für die Missionsstation Gossas im Senegal; man bot Hilfe an, als ausgelaufenes Erdöl von einem gesunkenen Frachter die Atlantikküste bedrohte; man nahm Anteil an Freud und Leid.

In Les Sables d'Olonne gibt es noch immer das „Comité de Jumelage" als eingetragenen Verein. In Schwabach wurde 1975 der „Schwablaiser Club" ins Leben gerufen. In 25 Jahren haben sich die Strukturen zwar geändert, belebt werden beide Seiten jedoch nach wie vor von Männern und Frauen, die den Gedanken der ideellen Werte aufrechterhalten. Lilo Schmauser geht als Nachfolgerin von Arno Guder ebenfalls unbeirrt diesen Weg.

Es gilt, für die Gegenwart und die Zukunft neue Bereiche zu finden, es geht darum, die inzwischen in Les Sables mit England und in Schwabach mit der Türkei eingegangenen Städte-Partnerschaften miteinzubeziehen und neue Kontakte zu knüpfen.

Nach 25 Jahren macht es Spaß, in Les Sables die „Bayerische Abendschau" verfolgen zu können, in den Sablaiser Markthallen einen Stand mit fränkischen „Schmankerln" zu finden und zu Weihnachten Glühwein vom „Christkindlesmarkt" mit Christstollen kosten zu können.

Die Schwabacher haben sich an Austern, Muscheln, Rillettes oder Muscadet-Wein gewöhnt, und sollte dies noch nicht der Fall sein, dann gibt es wenigstens einen kulinarischen Grund, an der Partnerschaft teilzunehmen. Gelegenheiten dazu wird es immer wieder geben, dafür sorgen wir gemeinsam: die Schwabacher und die Sablaiser – genannt Schwablaiser!

„Wohlstand, Widerstand und Wandel – Schwabach 1945 bis 1979", herausgegeben von Sandra Hoffmann-Rivero und Jürgen Sandweg unter der Mitarbeit von Reinhard Jakob sowie Jürgen Söllner und Sabine Weigand-Karg, erschienen anlässlich einer Ausstellung im Stadtmuseum, gedruckt in der Druckerei Millizer, Verlag Schwabacher Tagblatt.

8. Juli 2000

25 Jahre besteht die Partnerschaft mit Les Sables

Eine feste Verbindung

Zum Bürgerfest wird große Delegation aus Frankreich erwartet

SCHWABACH – 25 Jahre – ein viertel Jahrhundert – 1975 bis 2000: Die versprochene Freundschaft zwischen den Städten Schwabach und Les Sables d'Olonne an der Französischen Atlantikküste hat stand gehalten, hat sich bewährt, gehört zur Stadtgeschichte und soll weiterleben. Am Bürgerfest-Wochenende (21. bis 23. Juli) wird eine große Delegation aus der Partnerstadt in Schwabach erwartet, um hier das 25-jährige Bestehen der freundschaftlichen Verbindung beider Städte zu feiern.

War zu Beginn der Partnerschaft zwischen Les Sables und Schwabach vor allem vom Anliegen der Völkerversöhnung die Rede, ist heute freies Reisen ohne Grenzen zur Selbstverständlichkeit geworden, Satelliten-Fernsehen bringt Informationen in fast jedes Haus, als wäre man am Ort, und trotzdem werden weiterhin nur durch persönliches Kennen lernen von Mensch zu Mensch Vorurteile abgebaut, verlieren Klischees ihre Hartnäckigkeit, lernt man Unterschiede zu respektieren und akzeptieren.

Sprachen sind heutzutage wichtiger denn je, nur durch Austausch, durch Erfahrungen im anderen Land fühlt man sich mit der Zeit „heimisch", wird man toleranter. Europa hat noch einen weiten Weg zu gehen, und wie bereits vor 25 Jahren helfen die Partnerschaften auch noch heute mit ihren direkten Kontakten, diesen Weg verständlich zu machen.

Trotz der Hochsaison in der Partnerstadt Les Sables d'Olonne begeben sich zum Jubiläum rund 150 Personen nach Schwabach, um im Rahmen des Bürgerfestes das Datum zu würdigen.

Unter den offiziellen Gästen befinden sich natürlich der Bürgermeister und Nationalabgeordnete Louis Guedon mit Gattin, sein stellvertretender Bürgermeister mit Gattin, Yves Galarneau, Doris Michon mit Familie (Ehrenpräsidenten des Sablaiser Partnerschaftskomitees), Yves Guilbaud mit Gattin (heute Vorsitzender des Komitees), Alain Rabreau mit Gattin (Vorsitzender des Sablaiser Gewerbevereins, der mit Schwabach einen Weihnachtsmarkt in Les Sables zu organisieren versuchten wird, Vereinsvorsitzende und Sablaiser Bürger.

Ins große Programm des Bürgerfests eingebaut gibt es Auftritte mit Chorgesang (La Clef des Chants), französischen Chansons (Mme. Galiardini, Freitag, 21 Uhr, im Saal des Gasthauses „Goldener Stern"), Tanz (Les Mignonnettes) und einer Delegation der Zunftgenossenschaft „Confrerie des Fins Gourmets des Chevaliers du Comte des Olonnes", die sich zur Aufgabe stellt, regionale und lokale Spezialitäten bekannt zu machen und sie – fein zubereitet – zu kosten. Auch die Sablaiser „Königinnen des Lichts" werden nach Schwabach kommen.

Diese „Confreries", traditionell in farbenprächtigen mittelalterlichen Kostümen gekleidet, sind in Frankreich noch sehr lebendig und erfolgreich. Bereits zum 20-jährigen Jubiläum der Partnerschaft wurden Schwabachs Oberbürgermeister Hartwig Reimann, Henry Kolb und Erik Schmauser in Les Sables d'Olonne „intronisiert", in die Gemeinschaft aufgenommen.

Zum ersten Mal in Schwabach wird nun eine solche „Inthronisation" live stattfinden. Zu Ehren kommen dabei Lilo Schmauser, Nachfolgerin von Arno Guder als Präsident des Schwabacher Partnerschaftskomitees, die emsig und aktiv für die Partnerschaft wirkt, Karl Horst Wendisch, Gründungsmitglied der Partnerschaft, Rudi Nobis, Gastronom und Stütze der Partnerschaft, Hermann Vogel, Gründungsmitglied und Organisator von vielen Sportbegegnungen.

Alle Schwabacherinnen und Schwabacher, die Kontakt zu den Sablaisern bekommen möchten, sind zu den verschiedenen Auftritten der Gäste aus Les Sables eingeladen – man kann den Gesang von „a Clef des Chants" am Freitagabend, 21. Juli, 19.30 Uhr, in der Aula der Wirtschaftsschule, erleben, ebenso im Rahmen des Bürgerfest-Programms am Samstag, um 14.30 Uhr, im Apothekersgarten, oder am Sonntag, um 10.30 Uhr, in der Kirche St. Sebald.

Die „Mignonettes"-Tanzgruppe tritt am Samstag, um 14 und 17 Uhr, auf dem Marktplatz auf sowie auch am Bürgerfest-Sonntag, und die „Confrerie des Fins Gourmets" gibt mit den Rahmen ab beim offiziellen Festakt am Samstag, 22. Juli, gegen 16 Uhr, auf dem Marktplatz.

Am Sonntagnachmittag gibt es neut Möglichkeit zu Kontakten „Quartier Francais", rund um Schwabacher Franzosenkirche, und einer Ausstellung in der Stadtbibl thek mit Rückblick auf 25 Jahre Pa nerschaft.

Die Schwabacher wünschen ihr Gästen aus Frankreich jedenfa „agréable séjour et beaucoup de plai a tous!", also einen angenehmen A enthalt und viel Freude in der Partn Stadt Schwabach.

Geschenk mit Symbolcharakter: Im Jahr 1975 brachte die Sablaiser Delegation diesen Anker mit in die neue Partnerstadt, der die n mehr geschlossene Freundschaft als fest verankert dokumentieren soll. An der Einfahrt zum Sablaiser Platz im Herzen Schwabachs der Anker zu finden. Nun, zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft, werden die Gäste aus Frankreich wiederum ein G schenk mit Symbolgehalt an Bord haben: Wie zu erfahren war, werden sie den Schwabachern eine Boje mitbringen, 1,80 Meter im Durc messer, 2,20 Meter hoch und rund 800 Kilogramm schwer. Diese grüne „Balise tribord", eine Boje, die die Steuerbordseite (rechts) die Seeleute dokumentiert, soll für die Zukunft der Partnerschaft den rechten Weg weisen. Wo diese Boje in Schwabach aufgestellt w den wird, wird noch nicht verraten... Foto: Ka

Das Partnerschaftsjubiläum wird groß gefeiert

Die Sablaiser kommen

150 Gäste aus der Partnerstadt werden in Schwabach erwartet

SCHWABACH (jk) – 25 Jahre Partnerschaft Schwabach – Les Sables. Dieses Jubiläum wird am kommenden Wochenende in unserer Stadt gefeiert. Und dazu werden aus Frankreich rund 150 Gäste erwartet. Beim Schwabacher Partnerschaftskomitee laufen die Vorbereitungen für den Aufenthalt der Gäste aus der Atlantikstadt auf Hochtouren.

Am morgigen Donnerstag werden bereits zwei Busse in Schwabach erwartet. Mit ihnen werden nicht nur Mitglieder des Sablaiser Partnerschaftskomitees und zahlreiche Privatpersonen kommen, sondern auch die Sänger des Sablaiser Chores „La Clef des Chants", die mehrere Auftritte im Rahmen des Aufenthalts in Schwabach absolvieren werden.

Am Freitag dann wird ein weiterer Omnibus in Schwabach ankommen, der Angehörige der Sablaiser Feuerwehr sowie Tänzerinnen der Formation „Les Mignonnettes" an Bord haben wird.

Bereits in Schwabach angekommen ist übrigens die Boje, die die Sablaiser ihrer Partnerstadt und deren Bürgerinnen und Bürger zum Jubiläum schenken wollen. Am Bürgerfest-Samstag, 22. Juli, wird die Boje vor dem Bürgerhaus im Herzen der Stadt feierlich enthüllt.

Ebenfalls am 22. Juli, zwischen 16 und 17 Uhr, findet im Rahmen des Bürgerfestes auf dem Marktplatz die Ehrung langjähriger verdienter Mitglieder der Partnerschaftskomitees aus Les Sables und Schwabach statt.

Am Sonntag, 23. Juli, 14 bis 17 Uhr, können Kinder bei einer Aktion im „Schönen Einkaufsviertel" (Zöllnertor-/Obere Königstraße/Spitalberg) ein von Karl Horst Wendisch gestaltetes Malheft mit Motiven der Städtepartnerschaft bekommen und gleich an Ort und Stelle ausmalen.

Die Städtenamen Schwabach und Les Sables d'Olonne sowie ein Herz zieren ein T-Shirt, wie es die junge Dame auf unserem Foto trägt und aus dessen Verkauf der Reinerlös für das Patenschaftsprojekt der beiden Partnerstädte, Gossas im Senegal, bestimmt ist. Das T-Shirt ist zum Preis von 19,90 Mark im Bekleidungshaus Stephan erhältlich, ebenso am Bürgerfest-Wochenende im Foyer der Stadtbibliothek (hier ist auch eine Internet-Präsentation der Partnerstädte zu erleben). Foto: Laske

Nummer 165 / Donnerstag, 20. Juli 2000

Sonderstempel zum Jubiläum

Angebot der Briefmarkensammler zum Schwabacher Bürgerfest

Diesen Sonderstempel bietet der Briefmarkensammlerverein zum Bürgerfest an.

SCHWABACH – Zum Jubiläum „25 Jahre Partnerschaft mit Les Sables d'Olonne" baut der Schwabacher Briefmarkensammler-Verein für Samstag und Sonntag eine Ausstellung im Foyer der Stadtbibliothek auf. Um das Jubiläum auch postalisch zu belegen, haben die Briefmarkensammler einen Sonderstempel anfertigen lassen. Dazu bieten sie ein Erinnerungsblatt und einen entsprechenden Briefumschlag an.

Auch wurde wieder eine kleine Serie von vier Ansichtskarten aufgelegt, darunter der Goldschlägerbrunnen und das Adolf-von-Henselt-Denkmal. Die alten Schwabacher Ansichten sind Reproduktionen von über 100 Jahre alten Ansichtskarten.

Das Team „Erlebnis-Briefmarken" der Deutschen Post AG bietet im Zusammenhang mit der Ausstellung zahlreiche Briefmarken und Blocks im Foyer an. Auch soll hier der Sonderstempel geführt werden.

Um den Besuchern und Sammlern die Beschaffung der interessanten Belege zum Jubiläum zu erleichtern, können Briefumschläge, Karten und Jubiläumsblätter auch gestempelt erworben werden.

Willkommen zum Bürgerfest und verkaufsoffenen Sonntag!!

3 Tage Bürgerfest, verkaufsoffener Sonntag und 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Les Sables d'Olonne - wenn das kein Grund zum Feiern ist! Dieses Jahr präsentiert sich Schwabach seinen Gästen in Bleu-Blanc-Rouge. Genießen Sie französische Spezialitäten, machen Sie Ihr Schnäppchen in den schön dekorierten Geschäften. Am **Sonntag ist von 13-18 Uhr** für Sie geöffnet. **Service und kompetente Beratung** werden wie immer groß geschrieben. Kunden, die während des Einkaufs in der städtischen Tiefgarage parken, erhalten **kostenlose Ausfahrtickets.**

Bienvenue! Les Sables d'Olonne zu Gast in Schwabach

WERBE- & STADT-Gemeinschaft Schwabach e. V.

Einkaufsgutscheine - das ganze Jahr erhältlich 09122/85960

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Gäste,

ich darf Sie zum 23. Schwabacher Bürgerfest auf unserem schönen Marktplatz und ringsherum in den malerischen Altstadtwinkeln und Höfen herzlichst willkommen heißen.

Es wäre, wie ortsüblich gesagt wird, „Wasser die Schwabach hinuntergetragen", wenn ich Ihnen an dieser Stelle dieses Fest der Feste detailliert nahebringen wollte. Unsere verdienstvollen „Bürgerfestmeister", Karl Horst Wendisch und Rudi Nobis, haben für uns alle erneut ein kulturell und kulinarisch reizvolles und abwechslungsreiches Dreitagesprogramm vorbereitet. Ich empfehle Ihnen, dieses mit Elan, mit Freue und Interesse anzunehmen.

Das 23. Bürgerfest erweist zugleich dem 25jährigen Jubiläum unserer Städtepartnerschaft mit Les Sables d'Olonne eine besondere Referenz. Ich begrüße sehr herzlich die stattliche Delegation unserer französischen Freunde, an ihrer Spitze Bürgermeister Louis Guedon. Unser Zusammentreffen, die vorgesehenen Feierlichkeiten und Auftritte bestätigen die fest gewachsene Verbindung und sollen zugleich Motor und Garant sein für eine zukunftstüchtige Vertiefung der Beziehungen zwischen den Menschen unserer Städte und Völker.

Gleichermaßen herzlich begrüße ich auch Bürgermeister Hasan Seker und seine Delegation aus unserer neuen Partnerstadt Kemer. Ich freue mich sehr über dieses Zeichen einer weiteren Intensivierung unserer zweijährigen Beziehung. Den Menschen aus unseren drei Städten, die während der Bürgerfesttage zusammentreffen, möge es gelingen gemeinsame Kontakte aufzubauen, Verständnis , Akzeptanz und Toleranz zu erleben, den Weg der Freundschaft zwischen den Völkern und Kulturen weiter zu ebnen.

Hartwig Reimann

Chères concitoyennes, Chers concitoyens, cher hôtes,

soyez les bienvenus à la 23ème fête des citoyens de Schwabach sur notre beau place du marché et autour dans les coins de la vieille ville et les cours pittoresques.

Ce serait, comme on dit local, „descendre de l'eau à la rivière Schwabach", si je voulais ici vous informer en détail sur cette fête des fêtes. Nos maîtres de la fête des citoyens méritoires, Karl Horst Wendisch und Rudi Nobis, ont de nouveau préparé pour nous tous un programme à trois jours, qui est délicieux et varié en ce qui concerne la culture et la gastronomie. Je vous recommande d'accepter celui-ci avec entrain, joie et intérêt.

La 23ème fête des citoyens montre ein même temps envers la 25ème anniversaire du jumelage avec Les Sables d'Olonne une référence particulière. J'accueille très cordialement la délégation considérable de nos amis français, à sa tête Maire Louis Guedon. Notre réunion, les cérémonies prévues et les présentations confirment en même temps la relation élevée solidement et doivent être en même temps un moteur et un garant pour un approfondissement des relations entre les hommes de nos villes et peuples à l'avenir.

J'accueille aussi de la même manière cordialement le Maire Hasan Seker et sa délégation de notre nouvelle ville jumelle Kemer. Je me réjouis beaucoup de ce signe d'une nouvelle intensification de nos relations de deux ans. Que les hommes de nos trois villes, qui se réunissent pendant les jours de la fête puissent réussir à développer des contacts communs, à connaître la compréhension, l'acceptation et la tolérance, à ouvrir le chemin de l'amitié entre les peuples et les cultures à l'avenir.

Hartwig Reimann

Selamlama Sevgili Hemşerilerim, sevgili Misafirler,

Ben sizleri 23 cü Schwabach Halkşenliğine şehir merkezi tüm çevresi masal gibi güzel bir boya Sanatını andıran eski şehir ve avlularında, sizlere kalpten Hoşgeldiniz derim.

Kentte herkesin söylediği bir deyim wardır „ Suyu Schwabachhin arkasından aşağıya taşımak". Ben sizlere bu noktada bu şenlik ve şenlikle bütün ayrıntıları yakına getirebilmek arzusundayım. Bizim „ Halkşenliği Ustamız, „Karl Horst WENDISCH ve Rudi NOBIS" bizlere kültürel ve çeşitli damak Tadtlarıyla her türlü çazibe çok canlı ve değişik üç günlük bir programı ile sunacaklardır.

Benim sizlere tavsiyem bu şenliği büyk bir kıvanç ve ilgiyle katılmanızdır. Bu Halkşenliği aynızamanda 25 ci Jubilesini kutladığımız kardeşşehir Ortaklığı LES SABLES d'OLONNE büyük bir Referenz dir. Ben tüm kalbimle başta belediye başkanı sayın Louis GUEDON. Resmi Delege gurubu ve diğer Fransız dostlarımı candan selamlarım. Bizlerin teklar buluşması ve hazırlanmış bulunan şenlik ve sunulaçak çe, sitli gösteriler, aramızdaki dostluğu ve Kardeşşehirliğin saşlam temeller üzerine oturduğunun bir simgesini göstermektedir. Ve aynı zamanda bu hareketli ve teminat atına alınmış ve geleçekte bunu daha derinkeştirmek ve şehirler arasındaki halkın birbirleri ile Kaynaşmasıdır.

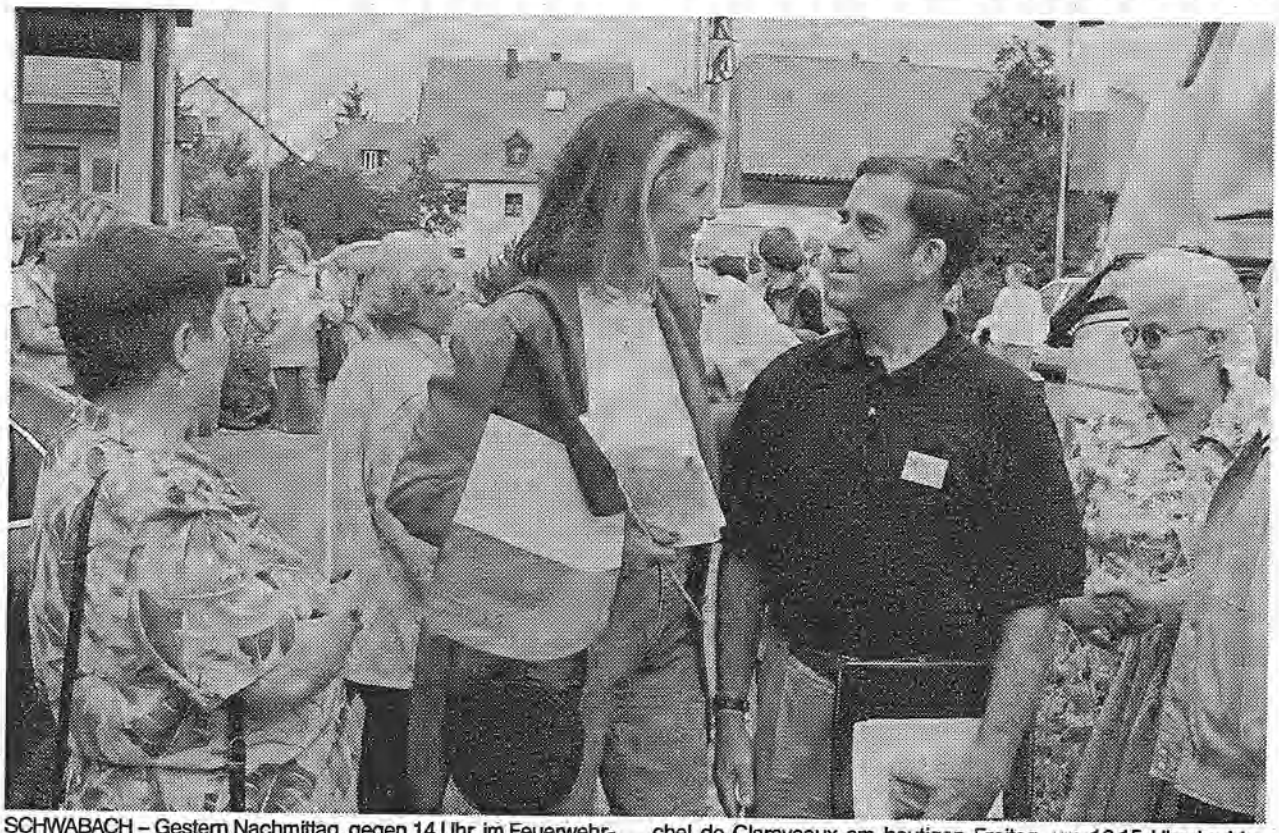
Aynı ölçüde bizim yeni Kardeşşehirimizi Kemerin Belediye başkanı Hasan ŞEKER ve onun Delege gurubunuda kalpten selamlarım. Iki yillik sıkı bir çalişanın verdiği büyük bir memnuniyetle bu işaret geleçkteki ilişkilerimizi daha da güçlendirecektir. Ve bizim bu üç şehirimizin insanları bu Halkşenliğinde bir araya geleçkdir yeni Temakuruları, Anlayış, olduğu gibi Kabullemme, Hoşgörüyü yaşamak demektir. Ve bu dostluk yolu halkların ve kültürlerin yolunu açaçaktır.

Hartwig Reimann

Nummer 166 / Freitag, 21. Juli 2000

SCHWABACH STADT UND LAND

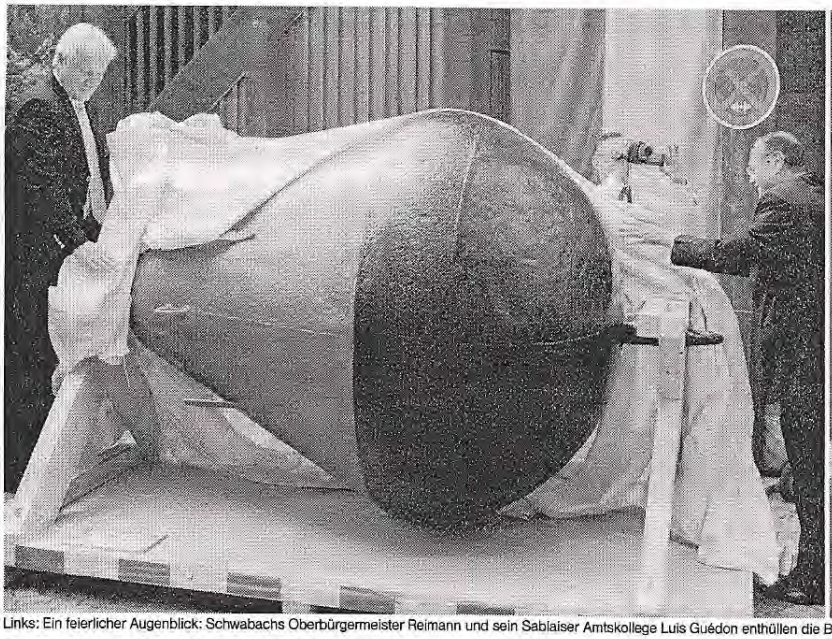
Jubiläums-Besuch in der Partnerstadt

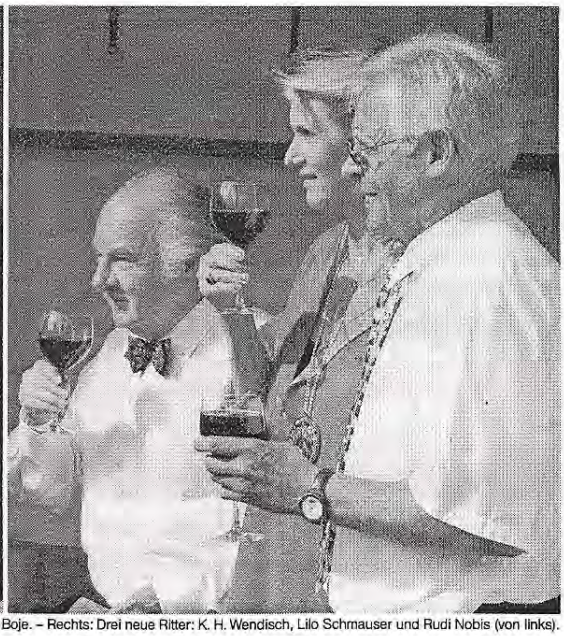


SCHWABACH – Gestern Nachmittag, gegen 14 Uhr, im Feuerwehrhof: Zwei Busse mit den ersten Gästen aus Schwabachs französischer Partnerstadt Les Sables d'Olonne kommen in Schwabach an, wo sie von Repräsentanten des Partnerschaftskomitees herzlich begrüßt wurden. Auf unserem Bild die Vorsitzenden der beiden Komitees, Lilo Schmauser und Yves Guilbaud. Am Wochenende wird in Schwabach nicht nur Bürgerfest gefeiert, sondern es wird auch an das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen der Stadt und Les Sables an der französischen Atlantikküste gedacht. Im Rahmen des Bürgerfestes gehört zum Jubiläumsprogramm unter anderem die Präsentation des berühmten Gobelins des Michel de Claraveaux am heutigen Freitag, um 16.15 Uhr, im Medienraum des Stadtmuseums. Die Ausstellung über 25 Jahre Partnerschaft beginnt um 16.30 Uhr im Foyer der Stadtbücherei. Dabei wird auch ein Sonderdruck der Briefmarkenfreunde angeboten. Ein Freundschaftskonzert beginnt um 19.30 Uhr in der Wirtschaftsschule. Chansons mit Madame Galiardini sind ab 21 Uhr im „Goldenen Stern" zu hören. Offiziell zum Jubiläum gratuliert wird beim Festakt am Samstag, gegen 16 Uhr, auf dem Marktplatz. Dabei werden auch die Lichterkönigginnen aus Les Sables begrüßt. Außerdem werden die Besucher den Ritterschlag der „Confrerie des fins Gourmets" erleben. Foto: Laske

Auf dem Marktplatz auf zur kulinarischen Weltreise

Gäste aus Les Sables und Kemer, leckere Speisen aus vielen Ländern: International geht's zu beim Schwabacher Bürgerfest (auf unseren Bildern findet spanische Paella reichlich Zuspruch, und im Radler-Hof werden fränkische Bratwürste gebrutzelt). Man kann sich's wahrlich gut schmecken lassen beim Bummel durch die Fußgängerzone im Herzen der Stadt. Französische Crepes und italienische Schmankerl, griechische, kroatische und türkische Speisen, nichts fehlt im umfangreichen Angebot der „drei tollen Tage".





Links: Ein feierlicher Augenblick: Schwabachs Oberbürgermeister Reimann und sein Sablaiser Amtskollege Luis Guédon enthüllen die Boje. – Rechts: Drei neue Ritter: K. H. Wendisch, Lilo Schmauser und Rudi Nobis (von links).

Bürgerfest mit Jubiläum: 25 Jahre Städtepartnerschaft

Boje als Wegweiser

Gäste aus Les Sables freuen sich über herzlichen Empfang

SCHWABACH/LES SABLES (gw) – Da müssen die beiden Stadtoberhäupter schon gemeinsam zupacken. Louis Guédon rechts, Hartwig Reimann links, ein gemeinsamer Ruck am weißen Tuch, dann kommt sie am Samstagnachmittag vor dem Bürgerhaus II zum Vorschein. Die große grün-schwarze Boje, eines der Gastgeschenke der Freunde aus Les Sables d'Olonne.

Wo sie einmal ihren Platz finden wird, das weiß Reimann noch nicht. Aber deren Bedeutung sei dafür umso klarer: „Auf dem Meer zeigt eine Boje den richtigen Weg. Und für die Städtepartnerschaft auch: hin zu noch engerer Freundschaft."

Die hat jetzt bereits 25 Jahre Bestand. Louis Guédon freut sich über diese „Silberhochzeit", die am Bürgerfestwochenende mit 170 französischen Gästen gefeiert wird.

Freitagabend: Im Medienraum der VHS eröffnet Karl-Horst Wendisch die Ausstellungen über die Hugenotten in Frankreich und über 25 Jahre Partnerschaft, die virtuell via Internet präsentiert wird. Jürgen Söllner vom Stadtmuseum erläutert zwei in Schwabach entstandene Gobelins, Meisterwerke der französischen Glaubensflüchtlinge. In der Stadtbücherei stellen die Briefmarkenfreunde ihren Sonderstempel zum Jubiläum vor.

Samstagmittag: Offizieller Empfang im Sparkassensaal, zu dem auch Kemers Bürgermeister Hasan Seker eingeladen ist. Hartwig Reimann erinnert an die Anfänge. „Vor 25 Jahren waren noch viele vom Zweiten Weltkrieg geprägt. Die Städtepartnerschaft sollte einen Beitrag leisten, die Tragödie alter Feindschaft zu überwinden." Inzwischen seien aus Frankreich und Deutschland längst Partner, Freunde und die Motoren der europäischen Einigung geworden. „Dazu haben Städtepartnerschaften wie unsere einen wichtigen Beitrag geleistet, weil sich Freundschaft nicht von Politikern verordnen lässt, sondern in persönlichen Begegnungen wachsen muss." Bürgermeister Guédon betont, dass man gemeinsam am „Haus Europa" weiter bauen müsse und lädt die Schwabacher im kommenden Jahr zur Jubiläumsfeier nach Les Sables ein.

Sämstagnachmittag: Nach der Enthüllung der Boje folgt ein zweites Geschenk. Eine wertvolle Tracht, die im Stadtmuseum auf die Partnerschaft verweisen soll. Bevor vier Schwabacher zum Ritter geschlagen werden *(siehe nebenstehenden Bericht)*, dankt Lilo Schmauser, die Nachfolgerin von Arno Guder als Vorsitzende des Schwabacher Partnerschaftskomitees, den vielen Frauen und Männern beider Städte, die die Partnerschaft neben den Bürgermeistern wesentlich geprägt haben: Leute wie Inge Baudin, Doris Michon, Rudi Nobis, Karl Horst Wendisch oder auch Yves Gilbaud vom Partnerschaftskomitee Les Sables.

Die eigentlichen Jubiläumsfeiern aber finden ganz privat in den vielen Gastfamilien mit ihren Gästen statt. „Und vor allem die Franzosen, die zum ersten Mal hier sind, sind von der Herzlichkeit ganz begeistert", erzählt Doris Michon, die Sablaiserin aus Schwabach. „Die kommen bestimmt wieder."

Die tanzenden Sablaiserinnen begeisterten die Gäste des Bürgerfestes. Fotos: Laske

Franzosen ehren vier Schwabacher

Mit Rotwein zum Ritterschlag

Mitglied in Zunft der Feinschmecker

SCHWABACH (gw) – Vor dem Ritterschlag der Test. Ein Glas französischen Weins in einem Zug? Ein kräftiger Schluck auf die deutsch-französische Freundschaft und schon sind Lilo Schmauser, Karl Horst Wendisch, Rudi Nobis und Hermann Vogel Ritter des Ordens „Confrèrie des fin Gormets".

„Das ist ein Feinschmeckerclub, der die französische Küche hoch hält", erklärt Doris Michon am Samstagnachmittag den vielen Zuschauen auf dem Marktplatz die ungewöhnliche Zeremonie. Zum ersten Mal hat diese Zunft aus Les Sables eine feierliche Inthronisation in Schwabach vollzogen. Das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft bietet dafür auch den angemessenen Rahmen.

„Damit ehren wir vier Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße für diese Partnerschaft verdient gemacht haben", sagt Doris Michon. Genau das gilt auch vor allem für sie selbst. Denn ohne sie, die in Schwabach zur Schule gegangen ist und seither in Frankreich lebt, hätte es diese Partnerschaft gar nicht gegeben.

„Für mich war es eine Herzensangelegenheit, meine alte und neue Heimat zu verbinden", sagt sie. Und was sagt die Initiatorin zu 25 Jahren Partnerschaft? „Ich denke, wir dürfen zufrieden sein. Und – erlauben Sie es, mir zu sagen – ich bin stolz darauf."

Um die Zukunft? „Ich hoffe, dass sich noch mehr jüngere Menschen dafür begeistern und die Städtepartnerschaft zwischen Schwabach und Les Sables weiter mit Leben erfüllen."

Chorgesang als Brücke zu den Partnern

Chöre der Sängergruppe Schwabach Stadt traten mit „La Clef des Chants" aus Les Sables auf

SCHWABACH – Gemeinsames Musizieren bereichert eine Freundschaft zwischen zwei Nationen. Von daher war das große Chorkonzert der Sängergruppe Schwabach Stadt mit Chören aus der Stadt Schwabach sowie dem Chor „La Clef des chants" aus Les Sables d'Olonne" eine trefflicher Beitrag zum Partnerschafts-Jubiläum.

Die voll besetzte Aula der Städtischen Wirtschaftsschule bildete den würdigen Rahmen für dieses Freundschaftskonzert, bei dem die Zuhörer nicht nur vielfältig aufbereitete Chorsätzen kennen lernen konnten, sondern auch Unterschiede im Liedgut. Die Lieder der einzelnen Chöre Lieder standen unter dem Motto, das die Liedertafel Forsthof zu Beginn dieser konzertanten Stunde in ihrem Lied verkündete: „Freundschaft überwindet Grenzen".

Deutschland-Premiere

Im Anschluss eine Premiere: Der gemischte Chor aus Les Sables absolvierte zu diesem Partnerschafts-Jubiläum seinen ersten Auftritt in Deutschland. Obwohl in der französischen Partnerstadt gerade Hochsaison ist und etliche jüngere Chormitglieder deswegen nicht in Schwabach sein konnten, vermochte der Chor „La Clef des Chants unter der Leitung von Michel Jolivet, einem jüngeren Dirigenten, sein Debüt recht erfolgreich zu gestalten. Anspruchsvolle Sätze aus Oper und Film sowie französische Volkslieder hatten sie für diesen Abend vorbereitet. Mit der m schen Ergänzung durch eine v Pianistin (im hohen Alter von Jahren) sowie dem Klang einer wussten sie das zahlreiche Publi erfreuen.

Internationale Weisen aus d der Berge präsentierte dann de nerchor des Deutschen Alpen Schwabach in seiner typischen v Art.

Diszipliniert und geschlossen

In seiner disziplinierten Inter on nahm der Gesangsverein E Unterreichenbach dann die Zuhö seinen Liedern hinaus in die während die Männer der Quartet nigung Limbach mit ihrem gesc nen Gesamtklang lieber im Mo und in der Heimat verweilen m Richtige Heimatverbundenheit sen die Sängerfreunde Dietersd mit dem Volkschor Schwabach nen auf die Heimat" schmetterte

Doch das bunte Programm hie nur Chorbeiträge bereit, sonder stilvolle Akkordeon-Musik, die Gössnitzer mit seinem Sextett tierte.

Den Höhepunkt dieses Abends te der gemeinsame Auftritt der der sich gleichsam wegweisend Festtage zeigte und mit großen bedacht wurde: „Dankeschön u Wieder sehen".

URSULA KAISER-BIBU

Weil in Les Sables gerade Hochsaison ist, war „La Clef des Chants" ein wenig dezimiert. Die jungen Leute sind daheim geblieben, um zu arbeiten, wie Chorleiter Michel Jolivet dem Publikum erklärte. Foto: Hess

Zwei Stunden Südamerika vor der Stadtbücherei

Salsa, Samba und Funky Jazz im Hof der Fürstenherberge mit der zehnköpfigen Formation Hot Cargo

SCHWABACH (ukb/he) – Da blieb kein Bein still: Hot Cargo brachte zwei Stunden bestes Salsa-Samba-Jazz-Flair in den Hof der Fürstenherberge. Die Formation ließ Vielfalt Trumpf sein. Obwohl dies mehr Durchgang ist als Hof verweilten doch einige.

Im Vordergrund stand bei der zehnköpfigen Formation die Rhythmus-Truppe. Ein Schlagzeug, Congas, Timbales (Glocken, Schellen, Rasseln und Metalltrommeln) und ein E-Bass webten einen abwechslungsreichen Klangteppich, auf dem sich die Bläser und an den Keyboards Bandchef Uwe Nitzl austoben konnten.

Jedes der zehn Band-Mitglieder leistete seinen Beitrag zum faszinierenden Gesamtklang. Dass alle ihre Instrumente meisterlich beherrschten, zeigte sich bei den umfangreichen und abwechslungsreich gestalteten Soli Gerade der fließende Übergang von Saxophon Trompete und Posaune wirkte besonders reizvoll und dynamisch elegant. Zusätzlich unterstützte streckenweise Uwe Nitzl mit rhythmischen Akzenten auf den Tastaturen seiner Keyboards die Schlagzeuger. Percussion total und ausgiebig!

Timbales ragten heraus

Neben Rhythmen prägte die Elektronik die Musik von Hot Cargo. Herausragend und dominierend allerdings die Timbales, die an den Klang von hawaiianischen Trommeln erinnerten und effektvoll eingesetzt wurden.

Cha cha cha, Bolero und selbstverständlich Blues gehörten zu der breiten Palette, die Eigenkompositionen, Bekanntes mit eigenem Touch sowie Elemente des Funky Jazz beinhaltete.

Heiße Fracht mit Vogelgezwitscher

Sogar das Zwitschern von Vögeln im Urwald (imitiert auf verschiedenen Pfeifen) wird bei Hot Cargo zu einer heißen Musik-Fracht, von der sich die Zuhörer gerne überrollen und sich in südamerikanische Gefilde von Samba und Salsa entführen lassen.

Eine heiße Musik-Fracht hatte Hot Cargo im Hof der Fürstenherberge dabei. Foto: Hess

Der halbe Saal sang mit bei „Partons la mer est belle"

Französische Chansons im „Stern" und in der Franzosenkir

SCHWABACH (ukb/he) – Jumelage im Gasthaus und in der Kirche: In gemütlicher Atmosphäre zauberte Yvette Gagliardini mit Chansons französisches Flair in den vollbesetzten Saal des „Goldenen Stern" und am Sonntag in die ebenfalls bis auf den letzten Platz besetzte Franzosenkirche. Beide Male begleitet sie ihr Mann Léandre, im „Stern" am Klavier, im Gotteshaus auf der Orgel. Und beide Male hatte die Sopranistin offenbar ihren Fanclub mitgebracht, denn sowohl im Stern als auch in der Franzosenkirche war etwa die Hälfte des Publikums aus Les Sables. Und Schwabachs Oberbürgermeister Hartwig Reimann erwies sich beide Male als passabler Sänger und guter Kenner des französischen Liedguts.

Warmer Sopran

Begleitet von ihrem Mann malte sie mit ihrer kräftig-warmen Stimme Bilder französischer Lebensart. Der Saal des „Stern" wurde zu einer Bar in Frankreich.

Erik M. Schmauser vom Partnerschaftskomitee führte als charmanter Moderator im „Stern" die Lieder ein und übersetzte. Die Chansons handelten von einen Straßenjungen, natürlich auch von der Liebe sowie von Freundschaft im Allgemeinen. Die melodiösen, zum großen Teil geselligen Lieder wirkten auf die Zuhörerschaft geradezu ansteckend: Alles schunkelte mit und die Franzosen sangen jeweils den Refrain mit und unterstützten Madame Gagliardini stimmgewaltig. Für die deutsche Solidarität blieb immer noch das „Lalala".

Geradezu als Höhepunkt entpuppte sich der Vortrag des beliebten französischen Volksliedes „Partons la mer est belle". Das Lied handelt von Fischern, die aufs Meer hinaus fahren und den Gefahren die dort drohen. Im Refrain ist vom Rudern die Rede, vom Segel hissen und von den Sternen, die den Weg weisen. Den Refrain dieser offenbar recht bekannte Hymne begleiteten die Franzosen mit entsprechenden Gesten. Und die forsche Chansonnette lud sogar noch den Oberbürgermeister zum Mitsingen ein. Hartwig Reimann bewies sein musikalisches Talent und stimmte mit voller Kehle in den frain ein. Die Begeisterung kar daraufhin fast kein Ende.

Der zweite Auftritt der Gaglia nis in der Franzosenkirche st ebenfalls im Zeichen der musik schen Verbrüderung sowie von w lichen und geistlichen Liedern. Re eigenwillig war die Begleitung Sopranistin durch eine Orgel.

Das Publikum rudert mit

Auch hier wurden sämtliche Zu rer zum Mitsingen aufgeford Ihnen voran brillierte der Bürg meister von Les Sables, Louis G don, als Chanson-Sänger, und gan Zeichen der Partnerschaft fand er terstützung von Hartwig Reima Zusammen mit dem Publikum san die beiden Volksvertreter, ruder mit, setzten die Segel und deute auf die Sterne, die den Weg wiesen

Wie in einer französischen Bar kon sich Schwabacher und Sablaiser Saal des „Goldenen Stern" fühlen dem Chansonabend. Unser Bild Yvette Gagliardini, OB Hartwig Reim und im (Hintergrund) Erik M. Schma

Musikalische Grüße aus der Romatik

SCHWABACH – Einen kleinen Strauß musikalischer Grüße aus der Romantik überreichte der Kammerchor Schwabach im schier überquellenden Bürgerhaus. Gewohnt souverän intonierten die Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Klaus Bucka die Werke von Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Dvorák, Silcher ihren dynamischen akzentuierten Vortrag. Mit lang anhaltendem Beifall forderten die Zuhörer eine Zugabe, die der Chor als Hommage an die deutsch-französische Partnerschaft gestaltete. Nach den von Klaus Bucka bearbeiteten, ansprechenden Fassungen von „Plaisir d'amour" und „I got Rhythm" entließ der Chor

Nach drei Tagen Bürgerfest:

Anerkennung fürs Publikum

Gäste aus Frankreich erlebten „sympathische Atmosphäre" mit

SCHWABACH (jk) - „Mit diesem Publikum müsste man auf Tournee gehen". In Abwandlung eines Zitats des früheren Berliner Bürgermeisters Ernst Reuter zollte gestern Früh beim Besuch in unserer Redaktion „Bürgerfest-Meister" Karl Horst Wendisch den vielen, vielen Gästen des Bürgerfestes, das in Schwabach am vergangenen Wochenende zum 23. Mal gefeiert wurde, hohe Anerkennung.

Auch in diesem Jahr habe sich gezeigt, dass die grundsätzlichen Überlegungen, die man in Bezug auf das Bürgerfest vor vielen Jahren angestellt hat, nach wie vor Gültigkeit haben – viele tausend Menschen, die am Wochenende die Stunden auf dem Bürgerfest genossen haben, schließen sich dieser Aussage sicher an. Und Wendisch weiter: nun müsse gut und ideenreich weiter gearbeitet werden.

Karl Horst Wendisch und Rudi Nobis, die wiederum für die Organisation des Bürgerfestes Verantwortung getragen haben, sind froh darüber, dass man in diesem Jahr das Fest aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Schwabach und Les Sables für dieses Jubiläum geöffnet hat. Dadurch habe man den französischen Gästen die sympathische Atmosphäre der Stadt zeigen können.

Herzliche Worte des Dankes hat Wendisch für seinen Mitstreiter Rudi Nobis sowie für alle Mitwirkenden und Helfenden parat – und ganz besonders für das sympathische Schwabacher Bürgerfest-Publikum.

Das fröhliche Miteinander auf dem Bürgerfest hat Rudi Nobis als besonders faszinierend empfunden. Das Fest vermittle den Eindruck von ansteckender Fröhlichkeit. Und von dieser Fröhlichkeit profitieren viele Schwabacherinnen und Schwabacher das ganze Jahr hindurch.

Am verkaufsoffenen Sonntag herrschte wieder reges Treiben

Auch Fest für Einzelhandel

Läden an der Flaniermeile in der Innenstadt waren gut frequentiert

SCHWABACH (he) – Das Bürgerfest war auch wieder ein Fest für den Einzelhandel. Bruno Fetzer, Vorsitzender der Werbe- und Stadtgemeinschaft, jedenfalls zeigte sich sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf.

Am verkaufsoffenen Sonntagnachmittag waren die Geschäfte in der Innenstadt gut frequentiert und viele verbanden den Festbesuch mit einem Einkaufsbummel. Wenn man schon unterwegs ist, kann man gleich in das eine oder andere Geschäft reinschauen, dachten sich offenbar viele.

Zudem lockten Auslagen, Verkaufsstände und zahlreiche Sonderangebote auf der Straße die Kunden an. Darüber hinaus setzten einige Geschäftsleute zusätzliche Anziehungspunkte durch Angebote für Kinder wie Schminken oder Malen.

Schon lange vorher hatten sich die Geschäfte zudem französisch herausgeputzt. Anlass war natürlich das 25-jährige Jubiläum der Partnerschaft Schwabach/Les Sables.

Die Flaniermeile zwischen Goldschmiede-Atelier und Buchhandlung am oberen Ende der Fußgängerzone und dem neueröffneten Kaufhaus am unteren war von regem Treiben geprägt. Geöffnet hatten aber auch andere Läden innerhalb des Innenstadtrings,

Vier verkaufsoffene Sonntage

Der Bürgerfest-Sonntag ist einer von vier verkausoffenen Sonntagen in der Goldschlägerstadt. Der Autoparade-Sonntag liegt im Frühsommer, das Bürgerfest im Hochsommer. Die Kunden können sich nun noch freuen auf denersten Kirchweih-Sonntag am 17. September und auf „Schwabach trempelt" am 22. Oktober.